

INVENTAR DER FUNDMÜNZEN DER SCHWEIZ
INVENTAIRE DES TROUVAILLES MONÉTAIRES SUISSES
INVENTARIO DEI RITROVAMENTI MONETALI SVIZZERI

7

JOSÉ DIAZ TABERNERO

EIN HORTFUND DER ZEIT UM 1843
AUS SURSEE (LU)

CIP:
Diaz Taberner, José. - Ein Hortfund der Zeit um 1843 aus Sursee (LU) / Diaz Taberner, José. - Bern: Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Inventar der Fundmünzen der Schweiz; Bern: Vertrieb durch Inventar der Fundmünzen der Schweiz, 2003 - 56 S., 6 Tafeln; 30 cm - (Inventar der Fundmünzen der Schweiz; 7).

ISBN 2-940086-06-0

Redaktion: Rahel C. Ackermann
Tünde Boschetti-Maradi
José Diaz Taberner
Lorenzo Fedel
Carol Mages

Tafelvorlagen: Andreas Schneider

Gestaltung: Mirjam T. Jenny

ISBN 2-940086-06-0

Vertrieb durch Inventar der Fundmünzen der Schweiz, Bern

© Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS)
der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW),
Bern 2003

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, der Verbreitung und der Übersetzung.
Das Werk oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers (IFS) weder in irgendeiner Form reproduziert (z. B. fotokopiert) noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Publiziert mit Unterstützung des Kantons Luzern.

Vorwort

Durch einen glücklichen Umstand erhielt die Kantonsarchäologie Luzern Kenntnis von der Entdeckung eines neuzeitlichen Schatzfundes. Beim Umbau eines Wohn- und Geschäftshauses in Sursee waren 1982 beim Abbruch einer Mauer 706 in Stoff und Papier verpackte Münzen zum Vorschein gekommen. Die Eigentümer hatten den Fund über viele Jahre – so gut es eben ging – geheim gehalten, um Neider, Einbrecher und wohl auch die über das historische Kulturgut im Kanton wachende Obrigkeit möglichst fern zu halten. Glücklicherweise folgten sie den Ratschlägen des Vertreters einer im Ort ansässigen Bank nicht, die vermeintlich wertlosen Münzen einschmelzen zu lassen und das so gewonnene Silber zu veräussern. So sind wir heute den Eigentümern des 16 Kilogramm schweren Fundensembles dankbar, dass sie den Kontakt zur kantonalen Fachstelle gewagt und den Fund damit der Wissenschaft zugänglich gemacht haben.

Besonderer Dank gebührt dem Autor dieser Schrift, José Diaz Tabernero, der sich nicht nur mit grossem Engagement der wissenschaftlichen Dokumentation und Bearbeitung des Fundkomplexes angenommen, sondern auch mit dem erforderlichen Einfühlungsvermögen den Kontakt zu dessen Eigentümern hergestellt und gepflegt hat. Ihm verdanken wir die Idee, dem Münzfund eine kleine Monografie zu widmen und eine Auswahl der Objekte in der Ausstellung «Ein Schatzfund am Vorabend des Bundesstaates – Zum Geldumlauf in Sursee LU um 1843» im Münzkabinett Winterthur zu zeigen. Nicht zuletzt sind wir dem Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS) für die Bereitschaft, die Monografie in seiner Schriftenreihe aufzunehmen, zu Dank verpflichtet.

Dr. Jürg Manser
Kantonsarchäologe Luzern

Danksagung

Im März dieses Jahres wurde das Inventar der Fundmünzen der Schweiz über einen bisher unbekanntes Hortfund in Kenntnis gesetzt. Der Schreiber, der zur Zeit an einer Dissertation zu den mittelalterlichen und neuzeitlichen Fundmünzen in der Zentralschweiz arbeitet, wurde mit den weiteren Verhandlungen betraut¹. Die Eigentümer willigten in die wissenschaftliche Aufarbeitung dieses wichtigen Fundes und dessen Publikation ein. An dieser Stelle sei ihnen nochmals herzlich gedankt. Das Münzkabinett im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich gewährte für die Dauer der Arbeit Gastrecht. Dass ein Fund dieser Grössenordnung in so kurzer Zeit aufgearbeitet und publiziert werden konnte, ist den hilfsbereiten Institutionen und Privatpersonen zu verdanken, die zum guten Gelingen beigetragen haben: Der Besitzerfamilie, der Kantonsarchäologie Luzern, dem Schweizerischen Landesmuseum und dem Inventar der Fundmünzen der Schweiz.

Die Entscheidung, den Fund sofort und nicht erst mit dem gesamten Material der Dissertation zu einem späteren Zeitpunkt vorzustellen, wurde durch eine günstige Konstellation gefördert: Die Kantonsarchäologie Luzern unterstützte die rasche Bearbeitung, und das Inventar der Fundmünzen der Schweiz erklärte sich bereit, den Fund in seiner Reihe zu publizieren.

Mein Dank gilt neben den bereits genannten Personen und Institutionen insbesondere Dr. Stefan Rölli vom Stadtarchiv in Sursee, der die Akten zur Fundstelle und den möglichen Besitzern im 19. Jahrhundert zusammengetragen hat, sowie Martin Lory, Stephen Doswald, Markus Peter, Benedikt Zäch und Hans-Ulrich Geiger für verschiedene Hinweise und Anregungen. Dank dem Engagement des IFS-Teams konnte dieser Band rasch fertiggestellt werden.

Im Juli 2003, José Diaz Tabernero

¹ Vorbericht in: J. DIAZ TABERNERO, Münzfunde und Geldumlauf im Schatten der Alpen: Das Beispiel Inner-schweiz. In: G. HELMIG – B. SCHOLKMANN – M. UNTERMANN (Hrsg.), Centre – Region – Periphery. Medieval Europe Basel 2002. 3. Internationaler Kongress der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Basel (Switzerland) 10.–15. September 2002, Hertingen 2002, S. 96–100. Für den Kanton Luzern: J. DIAZ TABERNERO, Münzfunde und Geldumlauf im Kanton Luzern im Mittelalter und in der Neuzeit. Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern 2003, S. 12–15.

Das Inventar der Fundmünzen der Schweiz: Die Institution und ihre Aufgaben

Aufgaben und Ziele

1992 als Unternehmen der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW ASSH) gegründet, hat das Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS ITMS IRMS) zum Ziel, die Bearbeitung der Fundmünzen zu koordinieren. Es sammelt die Daten zu allen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein gefundenen numismatischen Objekten und macht diese der Forschung mit Hilfe einer Datenbank und in Publikationen zugänglich.

Bodenfunde sind nach Artikel 724 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches Eigentum der Kantone, die auch die Verantwortung für die Aufbewahrung und die Bearbeitung tragen. Fundmünzen bleiben somit im Besitz der kantonalen Stellen. Die dezentrale Bearbeitung hat den Vorteil, dass die aufwendige Bestimmungs- und Inventarisierungsarbeit nicht auf einer einzigen Institution lastet. Das führt aber dazu, dass die Informationen zersplittert und uneinheitlich behandelt werden. Das IFS nimmt deshalb als wissenschaftlicher Hilfsdienst Aufgaben wahr, die die Zuständigkeiten und Kapazitäten der einzelnen Kantone übersteigen (Bundesgesetz über die Forschung vom 7.10.1983, Art. 9, lit. f und g), regt Bestrebungen und Projekte für die Bearbeitung der Fundmünzen in den einzelnen Kantonen und kantonsübergreifend an, koordiniert und unterstützt sie.

Organisatorische Strukturen

Das Inventar der Fundmünzen der Schweiz wird von einer Kommission der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW ASSH) geleitet und ist administrativ dem Generalsekretariat der SAGW unterstellt. Seit dem Sommer 1999 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichen Muttersprachen aus verschiedenen Regionen der Schweiz in Bern vereint und pflegen von dort aus den Kontakt zu den Kantonen und zum Fürstentum Liechtenstein. Ein jährlicher Tätigkeitsbericht gibt Einblick in die Arbeit dieses Unternehmens².

Datenbank

Zur Erfassung von Münzen als genormte Massenprodukte, die in grossen Mengen zu verarbeiten sind, bietet sich die Form der Datenbank geradezu an. Das IFS arbeitet mit seiner EDV-Applikation NAUSICAA^{NV}. Um eine einheitliche Datenerfassung zu fördern, stellt das IFS seinen Partnern in

den Kantonen ein entsprechendes Programm bereit. Die zentrale Datenbank steht den Kantonen und der Wissenschaft als Arbeitsinstrument zur Verfügung.

Publikationen

In der vom IFS publizierten Reihe *Inventar der Fundmünzen der Schweiz* werden die gesammelten Materialien vorgelegt. Dabei sollen sämtliche numismatischen Objekte aller Epochen berücksichtigt werden, auch solche, die heute verschollen und nur noch durch schriftliche oder bildliche Unterlagen nachweisbar sind. Die Bände erscheinen in loser Folge. Die Wahl des zu veröffentlichenden Materials ergibt sich aus dem jeweiligen Stand der Inventarisierung in den Kantonen. Die Materialvorlagen erschliessen den Fachleuten und der Öffentlichkeit diese Quelle soweit, dass sie damit arbeiten und ihre Schlüsse ziehen können. Die Kommentare sind bewusst knapp gehalten und beschränken sich auf jene Informationen, die zum Verständnis des Fundes und seines Befundes notwendig sind.

Das *Bulletin IFS ITMS IRMS* erscheint seit 1994 jährlich als Beilage zu den Schweizer Münzblättern und dient als Informationsforum: Es gibt eine summarische Übersicht über die Neufunde des Vorjahres und enthält eine Bibliographie der neu erschienenen Publikationen zu Münzfunden der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein.

Zu seinem 10jährigen Jubiläum 2002 hat das IFS eine numismatische Serie des Kartenspiels ANNO DOMINI (Spielidee Urs Hostettler) zusammengestellt. Auf spielerische Art bringt diese die Welt der Münzen einem breiten Publikum näher.

² Vgl. zuletzt Jahresbericht der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften 2002, S. 247–252.